

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörden zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Volksbuchkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühl, Inh. Georg Rühl, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 41

Donnerstag, den 7. April 1938

37. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Volksabstimmung.

Für die am 10. April 1938 stattfindende Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag ist der Gemeindebezirk in 3 Stimmbezirke eingeteilt worden und zwar:

I. Stimmbezirk:

Kümmstraße, Vornagasse, Dredner Straße, Feldweg, Kirchstraße, Lomnitzer Straße, Radeberger Straße, Siedlung am Sande, Süßstraße, Schulstraße, Teichstraße, Leo-Schlageter-Straße.

Abstimmungsraum: Alte Schule.

II. Stimmbezirk:

Bergstraße, An Beck's Mauer, Seideweg, An der Hohlleide, Grubstraße, Fährereistraße, Grotzstraße, Königsbrücker Straße, Heringsstraße, Mühlstraße, Radeburger Straße, links 1-17, rechts 2-34, Blomarkstraße, Talschloß, Wrischniger Straße.

Abstimmungsraum: Alte Schule.

III. Stimmbezirk:

Rahndorfstraße, An der Blöße, Adolf-Hitler-Platz, Frankfurter, Radeburger Straße, An den Erwießen, Hindenburgstraße, Kirchstraße, Medinger Weg, Nordstraße, An der Markt, Am Schloßberg, Radeburger Straße, links 25-71, rechts 36-122, Radeburger Straße, Bachbergstraße, Weinbergstraße, Wertheimstraße, Am Bachberg, Hinter dem Bachberg, An der Leig.

Abstimmungsraum: Osthof Seidenfelder, Ostteil Gumnardorf.

Die Stimmenabgabe erfolgt in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Zur Stimmenabgabe sind die amtlich hergestellten Umschläge und Stimmzettel zu verwenden, die im Abstimmungsraum ausgehändigt werden. Stimmzettel werden nur bis Freitag, den 8. 4. 1938 nachmittags 6 Uhr ausgestellt. Im übrigen wird auf den Wahltag im Rathaus verwiesen.

Die Stimmenabgabe der in der Gemeinde Ottendorf-Okrilla wohnhaften stimmberechtigten Oesterreicher erfolgt in dem Abstimmungsraum (großer Sitzungssaal) bei der Amtshauptmannschaft Dresden, Dresden-A. König-Johann-Str. 23, in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Ottendorf-Okrilla, am 5. April 1938.

Der Bürgermeister.

Neue Beitragsklasse für die Invalidenversicherung.

Um einer irrthümlichen Auslegung des letzten Satzes meiner Bekanntmachung vom 31. 3. 1938 vorzubeugen, wolle ich darauf hin, daß wie bisher bei der freiwilligen Versicherung Beiträge mindestens in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Beitragsklasse zu entrichten sind.

Darüber hinaus können freiwillig Versicherte auch Beiträge der Klasse X (Wochenbeitrag 300 Pf.), die nur für die freiwillige Beitragsleistung vorgesehen ist, leisten.

Dresden, am 5. April 1938.

Der Leiter der Landesversicherungsanstalt Sachsen Dr. Möbius.

Wichtige Mahnung zur Steuerzahlung.

Die am 5. April fällig gewordenen Lohn- und Wehrsteuerbeträge, die am 10. (11.) April fällige Umsatzsteuer und alle anderen im April fälligen Beträge (u. a. Besonderesteuer, Steuerabzug von Anspruchsvergütungen, Tilgungsbeträge auf Ehestandsbescheinigungen, Abschlußzahlungen auf Umsatz, Einkommen-, Wehr- und Körperschaftsteuer) waren bis zum 5. April an die Finanzkasse abzuführen.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die Umsatzsteuer-Schulden sind weggefallen. Mit dem Ablauf der einzelnen Fälligkeitstage ist ohne weiteres ein Säumniszuschlag verwirkt.

Die Voranmeldungen zur Umsatzsteuer sind bis zum 10. (11.) April 1938 einzureichen. Verspätete Abgabe der Voranmeldungen hat Zuschläge bis zu 10 v. H. des Steuerbetrags zur Folge.

Steuerart und Steuernummer sind bei jeder Ueberweisung anzugeben.

Der Führer in Salzburg

Erhebende Stunde im Festspielhaus

Am 7. August 1920 hat der Führer zum ersten Mal in Salzburg gesprochen. Es war in der Zeit, als die Anschlußbewegung, angetrieben von vier Stilleuten, begann. Am 1. Oktober desselben Jahres forderte Adolf Hitler in einer mehrstündigen Rede im Kurhaus zu Salzburg die Vereinigung der Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen. Und drei Jahre später endlich kamen die Zeit reif. Der Führer erschien damals an derselben Stelle, wo heute das Festspielhaus steht mit dem Nationalen Münchener der SA., welches der damalige Hauptmann Göring führte. Alles ward aufgerufen für die kommende Auserkennung Großdeutschlands. Aber die damalige Zeit konnte nicht die Erfüllung bringen.

Heute spricht der Führer zum ersten Mal wieder seit 15 Jahren in Salzburg. Sein Schwur von einst ist wahr geworden. Gauleiter Wintersteller erinnert an Worte Adolf Hitlers, die er einst hier vor langer Zeit zu Beginn der Kampfszeit zu den Salzburgern sprach. Während ein stürmisches Echo hochbrandet, berührt dann der Führer die Erläuterung. Und nun spricht er:

„Zunächst träumte ich davon, dieses Land zu betreten trotz aller, die diese Stunde hätten — und nun bin ich hier!“

Der Führer stellt den Reichsgedanken dar. Nicht eine Staatskonstruktion hat das Volk erzwungen. Das Volk vielmehr hat sich langsam eine Staatskonstruktion gegeben: „Im Anfang stand das Volk — war das Volk und dann erst kam das Reich!“

Gebannt lauscht das Volk von Salzburg, wie der Baumeister des Reiches von den Mägen erzählt, die 1933 begannen, und die so herrlich belohnt wurden. Ein odnmächtiges Volk bewacht von der ganzen Welt, geküßt von ihr, trat auf einen der ersten Plätze, die die Gesamtheit der Erde zu vergeben hat. — Ein Bild aus vergangenen Tagen und ein Bild seiner Bestimmung entrollt der Führer. Die Salzburger hören mit größter Aufmerksamkeit ihrem Führer zu: „Wenn das Schicksal einen jungen Mann aus seiner Heimat fortgeführt und in jene Stellung gebracht hat, in der ich mich heute befinde, dann ist es wohl selbstverständlich, daß dieser Mann immer und immer wieder an seine Heimat denken muß.“

„Ich glaube, daß die Zeit, in der ich Deutschland führe, eine geschichtliche Zeit deutscher Größe ist. Ich glaube, daß die Nachwelt und die deutsche Geschichte mit einem Befähigen werden, daß ich in der Zeit meiner Staatsführung

dem deutschen Volk den höchsten Nutzen gestiftet habe. Wer aber diese Ueberzeugung von sich selbst hat, der muß auch wünschen, daß seine eigene Heimat derselben Segnungen teilhaftig wird.“

Sah für Sah folgt diesen Worten des Führers ein Ach immer mehr steigender wissenschaftlicher Beifall. Der Führer spricht von der Zeit vor dem Aufbruch Oesterreichs, von Schulung, von dem Mann, der den schwersten Verrat am Führer begangen hat. Die Masse fühlt sich erschauern als Glied des großen Deutschland. Und wie der Führer seinen denkwürdigen Augenblick festhält, in dem die Heere der beiden deutschen Länder sich vereinigen, dröhnt ihr Jubelruf immer wieder unaufhörlich durch die lange Halle.

„Es war mir ein Herzensbedürfnis, so ruft der Führer unter minutenlangen Beifallsstürmen aus, das ehemalige Bundesheer so schnell als möglich aus seiner in meinen Augen untragbaren Lage zu lösen und es zu einem Bestandteil der deutschen Wehrmacht zu erklären. Was heute vielleicht noch getrennte Uniformen hat, es ist in Blute ohnehin eins und wird in wenigen Jahren auch in der Uniform zu einer nicht mehr auseinanderzuhaltenden Einheit geworden sein!“

Und brausende Zustimmung füllt den Raum, als der Führer hart und klar noch einmal die unerlöschliche Notwendigkeit seines Entschlusses darlegt, der mit dem Einzug der deutschen Armee in letzter Stunde die Rettung brachte. Losende Zustimmung finden die Worte des Führers:

„Es war ein unwiderruflicher Entschluß, der nicht mehr korrigiert werden kann! Wenn ein

Nachhänge und Säumniszuschlag werden unverzüglich durch Zwangsvollstreckung, nur ausnahmsweise durch Hofnachnahme, eingezogen.

Steuerjämnige werden von Zeit zu Zeit veröffentlicht. Finanzamt Radeberg, 7. April 1938.

mal deutsche Soldaten marschieren, ist ihr Auftrag nicht mehr zurückzunehmen!“

Der 10. April nun wird eine geschichtliche Epoche und eine neue Zeit für das Alpenland eröffnen. Volle Zuversicht drückt der Führer Großdeutschlands aus, als er auf den immer näherrückenden Tag hinweist.

Immer wieder bekunden sie dem Führer in tosenden Kundgebungen ihre begeisterte Zustimmung, als er erklärt: „Ich bin noch niemals mit einem besseren Gewissen und mit einer stolzeren Zuversicht vor die Nation getreten als diesmal. Ich weiß es: Am 10. April wird das ganze deutsche Volk sein größtes historisches Vernehmlich ablegen! Es wird sich feierlich bekennen zu seinem neuen Reich und zu seiner neuen Gemeinschaft.“

Denn Deutschland kann nur von ewiger Dauer sein, wenn alle Deutsche eine verschworene und geschlossene Gemeinschaft bilden!

Der Führer hat gesprochen. Und freudig hallt das „Heil“ hoch zu Adolf Hitler, ein einmütig brauendes Gebühre, daß dieses Volk am denkwürdigen Tag des großen deutschen Vernehmlichganges dort stehen wird, wo sein Führer es erwartet.

Heute Spatenstich zur Autobahn

Als „Tor ins Reich“ sollte die Reichsautobahn von der Geburtsstadt der Bewegung zur Landesgrenze bei Salzburg ihren Abschluß in einem imposanten Bauwerk erhalten. Nun sind die Grenzen gefallen. Der Führer hat ganz Oesterreich den Weg ins Reich freigemacht und damit auch die Möglichkeit erschlossen, die Straßen des Führers nun auch in dieses Land zu legen.

So wird der zweite Tag des Führerbesuches in Salzburg bereits Symbol dafür sein, daß der Nationalsozialismus der Verkündung seiner Aufbaupläne für das in der Systemzeit heruntergewirtschaftete Land die heftigste Tat auf dem Fuß folgen läßt: Der Führer wird am Donnerstag mittags am Wasserberg zwischen Salzburg und Bad Reichenhall den ersten Spatenstich für die Reichsautobahn von Salzburg nach Wien vornehmen, die an die Strecke von München zur Landesgrenze anschließt, und die Geburtsstadt der Bewegung mit der Hauptstadt der deutschen Ostmark unmittelbar verbinden wird.

Nach Vollendung des Gesamtwerkes wird dann der Kraftverkehr 1100 Km. von der holländischen Grenze bis nach Wien über die Straßen Adolf Hitlers seinen Weg nehmen können. 15 000 österreichischen Arbeitern wird die Autobahn schon jetzt Arbeit und Brot geben, die dreifache Zahl wird mittelbar durch Aufträge dieses gewaltigen Werkes in Lohn und Arbeit zurückgeführt werden.

150 Arbeitern für die neue Strecke wird der Spaten in einem feierlichen Akt auf dem Reibenzplatz vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, in Gegenwart des Salzburger Gauleiters Wintersteller übergeben werden. 150 Arbeitskameraden aller anderen Baustellen werden Zeugen des denkwürdigen Aktes sein, und 15 000 deutsche Arbeiter aus dem alten Reichsgebiet und der neuen Ostmark werden sich mit diesen Kameraden der Autobahn in den Tauf an den Führer vereinen. So wird der 7. April als der Tag in die Geschichte eingehen, der die Arbeiter des Landes Oesterreich in das größte Werk aller Zeiten mit den Worten des Führers einatmet: „Kanaet!“

So . . .

„Der kleine Bauer ist für die höhere Kultur nahezu unzugänglich. Wer die Rückwärtserei liebt, mag an der Fortentwicklung der sozialen Schicht Genugtuung empfinden. Der menschliche Fortschritt bedingt, daß sie verschwindet.“

Ein alte Volkserbitter in seinem Buch „Die Rasse und der Sozialismus“.

. . . oder so?

Ich sehe . . . in der Erhaltung und Förderung eines gesunden Bauerntums den besten Schutz gegen die sozialen Erkrankungen sowohl als gegen das rassistische Verkommen unseres Volkes.

Adolf Hitler im Wustal zur Wahl am 31. 7. 1932.

Darum am 10. April
deine Stimme dem Führer!

Ran kommt er, der leicht erhöht auf dem E. Baumstamm, so kann ich das

2) orienten Siegen
men Cep.
illa. Druck
Georg Rühl,
Dr. 4 galing